

**Verleihung des 3. Thüringer
Engagement-Preises**
27.11.2015 - Collegium maius



THÜRINGER ENGAGEMENT-PREIS
Ehrenamtliche gemeinsam würdigen



THÜRINGER ENGAGEMENT-PREIS
Ehrenamtliche gemeinsam würdigen

Eine Veranstaltung der



Thüringer Ehrenamtsstiftung
Löberwallgraben 8, 99096 Erfurt
Tel: 0361 6573661
Fax: 0361 6573660

www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de
www.thueringer-engagement-preis.de

Moderation des 3. Thüringer Engagment-Preises
Thomas Thieme, Weimar

Medienpartner des 3. Thüringer Engagment-Preises



Mit Unterstützung von



fast allen Thüringer Sparkassen

*„Am besten beschreibt man ENGAGEMENT über sein Gegenteil:
TEILNAHMSLOSIGKEIT. Die hat schon vieles angerichtet. Und
Engagement hat schon vieles verhindert. Meine Zuneigung gehört
immer den Engagierten.“*

Thomas Thieme

„Unsere Helden des Alltags“, die für den Thüringer Engagement-Preis 2015 nominiert wurden

Wer engagiert sich mit Leidenschaft in seinem Verein, seiner Gemeinde, für den Sport? Welche Senioren sind beispielsweise für Natur oder Kultur im Einsatz, helfen Anderen? Welches Unternehmen und welcher Verein arbeitet daran, dass unser Zusammenleben in Thüringen und Europa vielfältig, partnerschaftlich, mitmenschlich, einfach lebenswert ist?

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung verleiht den Thüringer Engagement-Preis in diesem Jahr zum dritten Mal. Nachfolgend präsentieren wir Ihnen die von der Jury ausgewählten Nominierten mit ihrem ganz besonderen Engagement.

Dr. Volker Düssel,
Vorstandsvorsitzender der Thüringer Ehrenamtsstiftung

Dr. Hans Berger

Dr. Hans Berger ist der Sohn von Anna (genannt: Anni) Berger, der bis heute einzig anerkannten deutschen Rosenzüchterin, die bis zu ihrem Tod in Ufhoven, einem Stadtteil von Bad Langensalza lebte. Von ihr sind 50 anerkannte Rosenzüchtungen vollendet worden, von denen 23 hohe Anerkennungen durch internationale und nationale Urkunden und Medaillen in der Zeit ihres Schaffens erhielten.

Als ehrenamtliches Mitglied des Kuratoriums der im Oktober 2008 gegründeten Anni-Berger-Stiftung organisiert er verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen, führt Führungen durch das Rosenmuseum durch, hält Fachvorträge rund um das Thema „Rosenzüchtung“ und ist Verfasser zahlreicher Dokumentationen. Damit hat sich Dr. Hans Berger in vielfältiger Weise nicht nur dem Andenken an seine Mutter, sondern auch der Erhaltung und Weiterentwicklung der Rosenzüchtung in Bad Langensalza als Kur- und Rosenstadt und damit der Geschichte und Traditionen verdient gemacht.

Auch als Mitglied des Museumsbeirates und des 1994 gegründeten Fördervereins des Stadtmuseums Bad Langensalza, dem heutigen Heimatgeschichtsverein e.V., wirkte er unter anderem an verschiedenen Sonderausstellungen mit. Zudem ist er Verfasser zahlreicher Dokumentationen aus der Schriftenreihe des Heimatgeschichtsvereins e.V.

Weitere Informationen:

www.badlangensalza.de/bad-langensalza/anni-berger-stiftung

Nominiert von: Dagmar Kleemann, Anni-Berger-Stiftung

Dorothea Babendererde

Etwas Sinnvolles tun, weiterhin unter Menschen sein und die Anbindung an die jahrelang ausgeübte Tätigkeit in der Wohnstätte am Ort nicht verlieren – das sind viele gute Gründe, die Dorothea Babendererde bewogen haben, ein Ehrenamt zu übernehmen. Seit Eintritt in ihren Ruhestand vor 18 Jahren engagiert sie sich stetig ehrenamtlich in den Werkstätten des Christopherushofes in Remptendorf. Die Evangelische Stiftung Christopherushof ist eine kirchliche Stiftung mit Sitz in Altengesees, die auf eine knapp 150-jährige Geschichte zurückblickt und sich seitdem für Menschen mit Behinderungen engagiert.

Dorothea Babenderende führt Andachten im Haus durch und begleitet sie musikalisch. Daneben steht sie für viele weitere anfallende Arbeiten im Christopherushof unterstützend zur Verfügung, sei es die Vorbereitung und Durchführung von Festen oder auch Gartenarbeiten. Derzeit leben und arbeiten in Altengesees zwei junge Menschen aus Paraguay, denen sie ein guter Gastgeber ist und gemeinsam mit ihnen viel Zeit verbringt. Dorothea Babenderende ist ein Beispiel dafür, dass Engagement an kein Alter gebunden ist.

Weitere Informationen: www.diakonie-wl.de

Nominiert von: Sandra Smalles, Diakoniestiftung Bad Lobenstein

Heinz Mann

Heinz Mann ist Mitglied der Gemeindeleitung der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Baptisten Sondershausen. Er führt seit 2003 bis heute ehrenamtlich und kostenfrei zweimal wöchentlich Computerkurse für Senioren durch. Insgesamt haben bisher 264 Kursteilnehmer ihre Kenntnisse rund um den PC auffrischen oder erweitern können. Derzeit sind 65 Teilnehmer in 13 Kursen angemeldet. Die Nachfrage an den Kursen ist unbremst hoch.

Neben der fachlichen Schulung bieten die Kurse immer auch Raum für Gespräche über verschiedene Themen untereinander; Kaffee und Tee werden vom Café „Immernett“ kostenlos zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen: www.efg-sondershausen.de/index.php/veranstaltungen

Nominiert von Ingrid Strupf, Kursteilnehmerin

Käthe Märtin

Die Staatliche Förderschule für geistig Behinderte „Kastanienschule“ in Jena-Lobeda besteht bereits seit 1990. Käthe Märtin hat den Vorsitz des Fördervereins der Schule viele Jahre ehrenamtlich ausgeübt; auch heute noch ist sie Mitglied des Vorstandes. Die Schule ist in einem

Typenbau in Plattenbauweise untergebracht, wobei die ursprüngliche Bauweise oftmals nicht den Bedürfnissen der behinderten Kinder und Jugendlichen gerecht wurde. Auch verfügte die Schule anfangs nicht über eine Turnhalle und eine Aula, die sanitären Anlagen waren veraltet und nicht behindertengerecht ausgestattet. Käthe Märtin setzte sich in ihrer Funktion als Vorsitzende des Fördervereins der Schule maßgeblich dafür ein, dass die baulichen Mängel über die Jahre hinweg behoben wurden sowie eine Turnhalle als Mehrzweckhalle neu errichtet wurde. Daneben setzte sie sich für zahlreiche Projekte in- und außerhalb der Schule ein, z.B. eine Zirkuswoche, bei denen die Kinder die Darsteller waren sowie das Projekt „Reiten auf einem Therapiepferd“, das nunmehr seit Jahren vom Förderverein durchgeführt wird. Sie organisierte den Schulklub und zahlreiche Sommerfeste.

Weitere Informationen: www.kastanienschule.jena.de

Nominiert von: Dirk Janowitz, Jena

Wolfgang Schlegelmilch

Der TSV Zella-Mehlis e.V. ist mit aktuell 1057 Mitgliedern Südhüringens größter Sportverein. Insgesamt führt er 22 Abteilungen der einzelnen Sportarten. Seit 55 Jahren ist Wolfgang Schlegelmilch Mitglied im Verein, früher aktiver Leichtathlet, Fußballer und Kegler und bis heute aktiver Tennisspieler. Seit 1973 ist er Mitglied des Vereinsvorstandes, seit 2001 Präsident des TSV und bereits seit 40 Jahren als Übungsleiter im Tennis für die jüngsten Talente und in den Schulen der Stadt tätig. Von 1994 bis 2007 war Wolfgang Schlegelmilch Vorsitzender der Sportjugend des Kreissportbundes Schmalkalden Meiningen und wurde anschließend zum Präsidenten des KSB gewählt.

Besonderen Stellenwert des TSV Zella-Mehlis e.V. haben die jährlichen Kinder- und Familienfeste, die ständige Erweiterung der Sportangebote in allen Altersklassen, die Pflege und der Erhalt der Sportanlagen des Vereins und die aktive Mitarbeit in allen demokratischen Gremien und Netzwerken der Region.

Weitere Informationen: www.tsvzella-mehlis.de

Nominiert von: Ulf Greiser, TSV Zella-Mehlis e.V.

Laudator der Kategorie Senioren: Helmut Schmidt

Er ist Stiftungsvorstand in der Thüringer Ehrenamtsstiftung und Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saale-Orla.

Elke Schönfelder

Elke Schönfelder ist Ortschronistin und Küsterin der Kirche. Seit Jahren bringt sie ihre Ideen ein und leistet hervorragende Arbeit mit Liebe zum Detail. Sie organisiert vom Kindernachmittag über die Frauentagsfeier bis hin zur Seniorenweihnacht alles. Seit zwei Jahren gibt es die Glasmachweihnacht in Piesau. Sie erfand das „Glasmännlein“; in dieser Rolle erfreut sie Klein und Groß.

Elke Schönfelder organisiert Festumzüge, Buchlesungen „Am Kamin“ im Hotel in Piesau und zahlreiche Ausstellungen. Der Höhepunkt für die Kleinen im Dorf ist die große Puppenausstellung mit Figuren – in Lebensgröße – aus Märchen und anderen Filmen. Die ganze Bevölkerung wird von ihr animiert mitzuhelfen und sich selbst zu engagieren. Elke Schönfelder engagiert sich bereits seit vielen Jahren für den 700-Einwohner-Ort im Thüringer Wald, um das Leben dort für Jung und Alt attraktiver zu machen. Es sind die vielen „Kleinigkeiten“, um die sich Elke Schönfelder kümmert: sie bastelt die Osterkrone, schmückt den Oster- und Weihnachtsbaum und auch die Kirche zum Erntedankfest. Sie leistet Pflanzarbeiten am Friedhof, dekoriert zu Halloween am Gemeindeamt und auch die Blumenkästen im Winter an öffentlichen Plätzen.

Der Ideenreichtum von Elke Schönfelder ist unerschöpflich und auch ihre Leidenschaft zum Schreiben hat Piesau schon viele interessante und informative Zeitungsartikel beschert. Der Ort wird durch die vielen Aktivitäten bekannter und attraktiver.

Nominiert von Angelika Weigel, Bürgermeisterin der Gemeinde Piesau

Inge Hörnlein

Inge Hörnlein bezeichnet ihr Engagement selbst als „Soziales Miteinander – Der Starke hilft den Schwächeren“. Von vielen Bürgern in Breitungen wird sie „Mutter Theresa“ oder auch „der blonde Engel“ genannt. Bereits seit 30 Jahren ist Inge Hörnlein in der Fürsorge engagiert. So ergab es sich, dass sie schon mehr als 10 Jahre die Notunterkunft für Obdachlose in Breitungen betreut. Mehrmals täglich besucht sie dort ihre Schützlinge, kauft mit ihnen ein und begleitet sie auf Wegen zum Arzt. Neben der weiteren Hilfe für ältere und kranke Mitmenschen steht sie auch vielen Familien in Breitungen mit Rat und Tat zur Seite.

Auch gesellschaftlich ist Inge Hörnlein stark engagiert. Sie ist Gründungsmitglied des Breitunger Lauftreffs, wo sie heute noch für die Versorgung der Sportler bei Veranstaltungen sorgt. Bei den Blutspendeterminen im Ort und der Umgebung trägt sie die Verantwortung für die Organisation und Durchführung.

Inge Hörnlein ist aktives Mitglied im Verein Breitunger Bürgerfreunde e.V. und gehört seit vielen Jahren zur Laienspielgruppe „Breitunger Nachtwächterrundgang“, die bereits über ihre Grenzen hinaus sehr bekannt ist.

Nominiert von Peter Beyer †, betreuter Obdachloser der Obdachlosenunterkunft Breitung

Kathrin Fickardt

Seit fast 20 Jahren organisiert und leitet sie die Kindersingeweche. Die KISIWO ist eine Kinderfreizeit, in der Inklusion bereits Wirklichkeit ist. Kinder mit und ohne Behinderung singen, spielen, toben und reden gemeinsam. Innerhalb einer Woche wird mit Hilfe eines Musikers ein Stück einstudiert, welches vor Publikum aufgeführt wird. Hier erfährt jeder ein Erfolgserlebnis, egal, ob man die Kulissen gebaut hat, im Chor mitsingt oder eine Solorolle hat. Bei diesem Projekt werden die Grenzen zwischen behindert und nichtbehindert werden völlig aufgehoben. Die Kinder erkennen, dass es darauf ankommt, etwas gemeinsam zu schaffen.

Weiterhin begleitet sie junge Leute in ihrem Alltag, ist Ansprechpartnerin, Seelsorgerin und Helferin. Kathrin Fickardt benötigt selbst Hilfe, und zeigt, dass Engagement keine Grenzen kennt.

Weitere Informationen: www.kindersingeweche.de

Nominiert von Marika Hußner, Heldrungen

Kristine Glatzel

Kristine Glatzel ist Vorsitzende des 1996 gegründeten Fördervereins Schloss Schwarzburg e.V. Sie engagiert sich für die Rettung und Erhal-

tung des Schloss und dafür, es zu einem lebendigen Ort zu machen, von dem interessante und vielfältige Impulse ausgehen. Schwerpunkte ihrer Arbeit ist eine enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, mit dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und dem Thüringer Landesmuseum Heidecksburg. Sie setzt sich über den Förderverein für die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Kommunen der Schwarzatalregion zur Belebung und Förderung des Tourismus ein.

Tausenden von Besuchern wurde durch die ehrenamtliche Tätigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit und das Engagement des Vereins das dramatische Schicksal des Schlosses nahegebracht und vor dem Vergessen gerettet. Schwarzburg ist auf dem Wege wieder ein bekannter Name und Anziehungspunkt für Touristen zu werden. Daran hat der Förderverein unter der Leitung von Kristine Glatzel einen maßgeblichen Anteil.

Weiter Informationen unter: www.schloss-schwarzburg.de

Nominiert von Peter Lahann, Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt

Otti Planerer

Die Schauspielerin war seit 1961 siebzehn Jahre lang Mitglied der Theaterbühnen der Stadt Gera, 1978 setzte sie ihre Tätigkeit als freischaffende Künstlerin fort, übernahm Fernsehrollen in zahlreichen Serien und arbeitete als Synchronsprecherin in Berlin. 2012 ist das Theater-Paar Otti Planerer und Peter Tschaplik von Berlin nach Gera zurückgekommen. Seitdem ist sie Mitglied des 1998 gegründeten „Literaturclubs des Bibliotheksfördervereins Buch & Leser e.V.“ der Stadtbibliothek Gera. Sie moderiert die monatlichen Lesungen, hält regelmäßig Vorträge und bildet neue Mitglieder in Rhetorik, Sprachübung und Sprachkommunikation weiter.

Otti Planerer arbeitet im Vorstand mit und bringt viele neue Ideen und Neuerungen ein. Die derzeit fünfzehn Mitglieder und teilnehmenden Interessenten im Alter zwischen 25 und 75 Jahren verfassen eigene Gedichte, Erzählungen, Kurzgeschichten und auch Romane. Einmal im Jahr wird die Anthologie „Zeitsplitter“ mit Gedichten, Erzählungen und Kurzgeschichten verlegt – 2015 bereits zum 9. Mal. Ein wichtiger Teil der Arbeit des Bibliotheksfördervereins sind Lesungen an den verschiedensten Orten. Otti Planerer liest in der Bibliothek in der Vorlesungsreihe für Kinder „Bücher beißen nicht“ und bewährt sich hier

als Vorlesepatin. Seit drei Jahren lädt die Schauspielerin Otti Planerer Interessierte in ihren Literatursalon ein. Sie bereichert damit das Kulturleben der Stadt Gera.

Otti Planerer ist zudem Mitglied in der Goethe Gesellschaft Weimar e.V., deren Zweck die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Kunst und Kultur ist.

Nominiert von Erika Seidenbecher, Stadtbibliothek Gera

Laudatorin der Kategorie Einzelpersonen: Monika Kümriz

Sie ist Landesbeauftragte für die Grünen Damen und Herren in Thüringen. Sie waren die Sieger des 2. Thüringer Engagement-Preises 2014 in der Kategorie Senioren. Sie wurden für ihr ehrenamtliches Engagement um die Patienten und Besucher des Suhler Zentralklinikums ausgezeichnet.

Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V.

Die Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V. kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. 1949 gründete sich eine Gymnastik- und Tanzgruppe, die mit ihrem Engagement das Brauchtum in der Thüringer Rhön pflegt und über deren Grenzen hinaus bekannt macht. Heute zählt die Gruppe 35 Mitglieder und besteht aus einer Kinder- und Jugendgruppe, einer Erwachsenen- und einer Seniorengruppe. Kinder und Jugendliche sollen einen festen Bezug zur eigenen Region und zu gewachsenen Kulturwerten vermittelt bekommen.

Bis heute widmet sich die Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V. der regionalen Kulturpflege mit der Erhaltung des deutschen Volkstanzes, Mundart und Pflege alter Handwerkstechniken sowie dem Fahnenschwingen. Das längst vergessene Brauchtum des „historischen Fahnenschwingens“ hat der Verein für Thüringen entdeckt und wiederbelebt. Für 2017 wird schon mit der Stadt Gotha ein internationales Fahnenschwingertreffen geplant.

Weitere Informationen: www.kaltenlengsfeld.de

Nominiert von: Frank Hößel, Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld e.V.

Kirmes- und Trachtenverein 1990 Mengersgereuth-Hämmern e.V.

Thüringer Trachten liegen im Trend. Ein frohbewegtes Fest für die ganze Gemeinde war und ist die „Mengerschreuther Kerwa“. Sie wurde 1729 erstmals gefeiert. Im Jahre 1990 schlossen sich zahlreiche Jugendliche zusammen, um die alte Tradition wieder aufleben zu lassen und gründeten den heutigen Verein. Die Vereinsarbeit der 80 Mitglieder besteht darin, Kirmestänze zu pflegen, das Brauchtum zu erhalten und an die junge Generation weiterzugeben.

Neben der Kirmesgesellschaft bildeten sich die Kindertanzgruppe und die Trachtler. Im Jahre 2012 wurde der Verein mit dem Anschluss der örtlichen Jagdhornbläsergruppe verstärkt. Diese sieben Mitglieder beleben und repräsentieren den Verein mit ihren Auftritten im Ort und darüber hinaus.

Gleiches Interesse findet auch die Kinder- und Jugendarbeit. So ist der Verein ständig auf einem sehr guten Weg, neue Möglichkeiten zu ergründen, um Tradition und Brauchtum weiter zu pflegen. Ein im Jahr

2015 geschlossener Kooperationsvertrag mit einem Kindergarten ist ein weiterer Beweis für das Engagement aller Vereinsmitglieder.

Weitere Informationen: www.thueringer-trachtenverband.de

Nominiert von: Jürgen Köpper, Bürgermeister Gemeinde Frankenblick

Netzwerk Trampelpfad

Netzwerk Trampelpfad – das sind engagierte Frauen und Männer der Kirchen, des WEISSEN RING e.V., der TALISA e.V., der Diakonie, der Stiftung Finneck, dem Verband der Kriegsbeschädigten (VdK) und engagierten Menschen, die Gutes tun wollen. Die 15 Ehrenamtlichen setzen sich in Artern an Grund- und Regelschule sowie im Förderzentrum bereits seit 2008 für die Verteilung eines wöchentlichen kostenfreien und gesunden Frühstückes an ca. 650 Kinder und Jugendliche ein. Seit Oktober 2012 wird zusätzlich für bedürftige Kinder in der Schule ein warmes Mittagessen zubereitet. Alljährlich wird ein Schwimmbadfest für alle Kinder veranstaltet, das „Restaurant des Herzens“ öffnet einmal im Jahr und auch zum Nikolaustag werden die Stiefel der Kinder befüllt. Die Aktion lebt ausschließlich von Spenden und ehrenamtlichem Engagement.

Nominiert von: Josef Lauer, Artern

Ilmenauer Flüchtlingsnetzwerk beim ISWI e.V.

Unter dem Eindruck der aktuellen Krisen und Konflikte und des Eintreffens erster Flüchtlinge im Ilm-Kreis gründete sich im September 2014 das Ilmenauer Flüchtlingsnetzwerk beim ISWI e.V. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von mehr als 200 aktiven Ilmenauer Bürgern und Studenten aller Alters- und Berufsgruppen, die für ca. 30 Flüchtlingsfamilien mit etwa 100 Personen praktische und unabhängige humanitäre Hilfe leistet. Dazu hat das Netzwerk u.a. ein Patenschaftsprogramm ins Leben gerufen, bei dem Ilmenauer die Flüchtlinge bei ihren ersten Schritten im neuen Alltag begleiten. Weiterhin wurden Sachspenden

gesammelt, ehrenamtliche Übersetzer helfen bei der Verständigung und es gibt eine Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung für Schulkinder. Daneben organisieren die Helfer in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Freikirchlichen Gemeinde Ilmenau, der Technischen Universität Ilmenau oder den kommunalen Trägern verschiedene Veranstaltungen für die Flüchtlinge, um ihnen eine Integration zu ermöglichen.

Alle Helfer arbeiten freiwillig und ehrenamtlich, darunter auch internationale Studierende der TU Ilmenau sowie seit kurzem Geflüchtete selbst.

Weitere Informationen: www.iswi.org/projekte/fluechtlinge-willkommen

Nominiert von: Stadtrat Ilmenau

Stiftung Südthüringisches Kammerorchester

Die Stiftung Südthüringisches Kammerorchester gründete sich im März 2000 mit dem Ziel, in Südthüringen ein sich selbst tragendes Kammerorchester zu finanzieren. Seit 2009 spielen 12 Berufsmusiker unter dem Dach der Stiftung. Das Kammerorchester finanziert sich dabei aktuell aus dem Stiftungskapital, aus Zustiftungen und Mitgliedsbeiträgen der Fördermitglieder sowie im Wesentlichen aus Konzerteinnahmen der bisher veranstalteten 516 Kammerorchester- und Kammermusikkonzerte. Spielorte sind u.a. die Wartburg, Erfurt, Suhl, Schmalkalden und zahlreiche Orte über die Landesgrenzen Thüringens hinaus. Bereits über 700 Kindergarten- und Schülerkonzerte hat die Stiftung Südthüringisches Kammerorchester bereits gespielt. Hier können Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zum Abitur auf ganz praktische Art die Welt der klassischen Musik kennen lernen - kleine Konzerte spielen, ganz auf die entsprechende Altersgruppe zugeschnitten. Im Projekt „Schaut her, das ist eine Geige“, unternehmen Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren einen Ausflug in die Welt der klassischen Musik und des Geigenbaus – zum Anfassen und Mitmachen.

Weitere Informationen unter: www.stiftung-sko.de

Nominiert von: Wolfgang Fuchs, Stiftung Südthüringisches Kammerorchester

Laudatorin der Kategorie Vereine: Ines Feierabend

Sie ist die Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Freistaats Thüringen.

Agentur „Das Schwarze Schaf“

Alle Sorgen einfach mal Sorgen sein lassen und mit den Kindern und anderen alleinerziehenden berufstätigen Müttern oder Vätern einen gemeinsamen erlebnisreichen Urlaub verbringen. Genau das verbirgt sich hinter der privaten Aktion „Die bunten Schafe“. Geboren wurde die Idee als soziales Projekt der Erfurter Veranstaltungsagentur „Das Schwarze Schaf“. Das Projekt ermöglichte 2014 und 2015 bereits 29 alleinerziehenden, berufstätigen Eltern und deren 49 Kinder einen Erlebnisurlaub der besonderen Art – das SummerCamp. Dieser Urlaub ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Die Agentur organisiert alles in Eigenregie – Kommunikation, Unterkunft, Transfer, Programm und Verpflegung.

Die Aktion ist ungewöhnlich. Das Team der Schwarzen Schafe setzt damit sein im Gründungsjahr begonnenes soziales Engagement fort. „Unsere Philosophie war es von Anfang an, einen Teil unseres Jahresgewinns in soziale Projekte zu investieren“, erklärt Agenturinhaberin Melanie Thurm.

Weitere Informationen: www.agentur-dss.de & www.diebuntenschafe.de

Nominiert von: Sven Sauer, Veranstaltungsagentur „Das Schwarze Schaf“

Steinbach-Hallenberger Maler GmbH

„57 Jahre im Dienst unserer Kunden (1958-2015)“ – Unternehmensphilosophie und Leitbild der Steinbach-Hallenberger Maler GmbH! Sie gehört zu den gestandenen Unternehmen im Haselgrund. Das Unternehmen ist Mitglied der Maler- und Lackierer-Innung. Seine Handschrift hat das Unternehmen nicht nur im Schmalkalder Raum hinterlassen. Ob am Burschenschaftsdenkmal in Eisenach, dem Flughafen in Erfurt, dem Amtsgerichtsgebäude in Sonneberg oder auf der Veste Heldburg – weit über Steinbach-Hallenberg hinaus hat der mittelständische Betrieb eine gute Visitenkarte abgegeben. Die Wurzel des ehrenamtlichen Engagements des Unternehmens liegt bei Erich Bahner, dem ehemaligen Geschäftsführer der Steinbach-Hallenberger Maler GmbH. Er war Gründungsmitglied und langjährig Vorsitzender des Gewerbevereins Steinbach-Hallenberg. Bis heute engagiert sich das Unternehmen im Gewerbeverein. Es ist Mitinitiator einer regionalen Leistungsschau, in der Aussteller einen repräsentativen Überblick der Unternehmensviel-

falt im Haselgrund vermitteln. Darüber hinaus ist die Steinbach-Hallenberger Maler GmbH seit über 30 Jahren maßgeblich an der Herausgabe der 14-tägig erscheinenden Zeitung „Steinbacher Information“ beteiligt. Das Berufsorientierungsprojekt „Entdeckungsreise durch die Gewerbegebiete“, mit dem insbesondere junge Leute angesprochen werden sollen, auch eine Initiative von Erich Bahner, wurde durch das Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt.

Weitere Informationen: www.steinbach-hallenberger-maler.de & www.gewerbeverein-steinbach.de

Nominiert von: Wolfram König, Stadtverwaltung Steinbach-Hallenberg

TMP Fenster + Türen GmbH

Als Geschäftsführer des Unternehmens TMP Fenster und Türen GmbH mit Sitz in Bad Langensalza ist Bernhard Helbing bürgerschaftlich in regionalen Vereinen, in Schulen und bundesweiten Verbänden engagiert. Auch die täglichen Aufgaben von TMP®-Mitarbeitern enden nicht an der TMP®-Werkbank oder am TMP®-Schreibtisch. Sie engagieren sich darüber hinaus ehrenamtlich in den verschiedensten Gremien.

TMP Fenster + Türen GmbH engagiert sich für zahlreiche Projekte und Veranstaltungen im Jugend- und Sportbereich. Seit 1993 ist das Unternehmen eines der Hauptsponsoren des internationalen „TMP-Weitsprung-Meeting der Weltklasse“ in Bad Langensalza. Das „Internationale Nordhäuser-Energie-Kugelstoß-Indoor“ war von 2001 bis 2013 offizieller Qualifikationswettkampf der deutschen Nationalmannschaft der Männer und Frauen für die folgenden Hallen Welt- oder Europameisterschaften. Seit 2008 unterstützt das Unternehmen die „TMP-Jugendtour“ des Radsportclubs Waltershausen-Gotha e.V.. Die TMP Jugendtour und die Kleine Friedensfahrt für Schüler ist eine nationale Rundfahrt mit Gastmannschaften aus Polen, Holland, Frankreich, Italien und der Türkei.

Mit der Förderung und Unterstützung solch sportlicher Großereignisse wird nicht nur der Nachwuchs im Sport gefördert, auch der Tourismus der Region und die Stadt Bad Langensalza profitieren davon.

Weitere Informationen: www.tmp-online.de

Nominiert von: Ernst Haberland, Mittelstandsakademie Thüringen

Laudator der Kategorie Vereine: Matthias Wierlacher

Er ist Vorstandsvorsitzender der Thüringer Aufbaubank mit Sitz in Erfurt und Mitglied der Jury des Thüringer Engagement-Preises.

Benny Hofmann

Benny Hofmann ist 25 Jahre alt. Seit 2011 prägt er als Vorsitzender der Maibaumgesellschaft Hermsdorf mit seinen 120 Vereinsmitgliedern über das gesamte Jahr das Gesellschaftsleben seiner Heimatstadt mit. Jedes Jahr, zwei Wochen nach Pfingsten, wird als krönender Abschluss im Holzland, in Hermsdorf, ein Maibaum gesetzt. Dazu wird ein dreitägiges Festwochenende veranstaltet, bei dem für Jung und Alt ein ausgewogenes Programm dargeboten wird. Herzenssache für ihn ist die Nachwuchsarbeit.

Er ist Vorstandsmitglied im Verein für Regional- und Technikgeschichte e.V. Hermsdorf. Der Verein verbindet und würdigt dabei die Geschichte mit der Gegenwart der Stadt und trägt dazu bei, dass die Historie der Region nicht in Vergessenheit gerät.

Die Betreuung der ARD-Wetterstation in Hermsdorf hat Benny Hofmann seit 2001 inne.

Auch als Gründungsmitglied des Zeitgrund-Vereins wirkt er mit, die Attraktivität des Naherholungsgebietes zu steigern und den Kindern die Natur näher zu bringen. Der Vereinszweck ist Förderung, Belegung sowie touristische Entwicklung und Erhaltung des Zeitgrundes.

Weitere Informationen: www.mg-hdf.de; www.vrtg.de; www.zeitgrund.de; www.big-holzland.de

Nominiert von Gerd Pillau, Bürgermeister der Stadt Hermsdorf

Johannes Kehrwald

Johannes Kehrwald ist 19 Jahre alt und bereits seit seinem 5. Lebensjahr bei den Pfadfindern aktiv. Der Pfadfinderverein „Falken vom Greifenstein“ in Bad Blankenburg übernahm Anfang 2008 die ehemalige Jugendherberge in Bad Blankenburg. Die Idee: Ein Pfadfinderzentrum in Thüringen schaffen, welches nicht nur als zentraler Anlaufpunkt der einzelnen Stämme des Landesverbands für Fahrten und Aktionen dienen sollte, sondern auch das Abenteuer Pfadfinden für andere Menschen erlebbar macht.

Johannes Kehrwald hat mit 14 Jahren die Leitung einer eigenen Jungpfadfindersippe im Pfadfinderverein „Falken vom Greifenstein“ übernommen und organisiert voller Engagement wöchentliche Gruppenstunden und Aktionen für die Pfadis in seiner Sippe. Mit der Wahl

in die Stammesführung hat Johannes immer mehr Verantwortung übernommen und kümmert sich sowohl um die Finanzen, Organisation, Durchführung und Nachbereitung vieler Veranstaltungen als auch um die alltägliche Pfadfinderarbeit. Dafür hat er an verschiedenen Ausbildungsmaßnahmen erfolgreich teilgenommen. Auch auf Landesebene ist Johannes Kehrwald, bspw. in der Funktion als Fahrtenleitung für die in 2015 durchgeführte Sommerfahrt nach Schottland, tätig gewesen.

Weitere Informationen: www.pfadfinderbadblankenburg.de

Nominiert von Peter Lahann, Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt

Jugendfußballclub Gera e.V.

Der Jugendfußballclub Gera e. V. (JFC Gera e.V.) wurde am 1. Juli 2012 gegründet. Die gesamte Vereinsarbeit ist auf das Wohl junger „Nachwuchskicker“ ausgerichtet, sodass Talente konsequent gefördert und beim Hobby motiviert werden. Dabei sollen nicht nur Kinder und Jugendliche für den Fußball begeistert werden, junge Menschen sollen über den Sport an die späteren Pflichten des Lebens herangeführt werden.

Der Verein hat insgesamt 15 Mannschaften mit 250 Spielerinnen und Spieler verschiedener Altersstufen. Trainiert werden die Mannschaften von einem im Verein fest verankerten Trainerstab zu festen Trainingszeiten. Der JFC Gera e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder nicht nur zu beschäftigen und „von der Straße zu holen“, sondern durch gemeinsames Trainieren und einheitliche Spiel-Systeme Mannschaftsziele und Trainingsinhalte zu erreichen.

Das alles ist Ergebnis des täglichen Engagements zahlreicher Trainer und Betreuer. Die Zahl 250 steht auch für die Anzahl der Trainingsstunden im Monat, die unsere ehrenamtlichen Trainer mit den „Kids“ auf dem Platz stehen - die Ausbildung eines Fußballers ist eine jahrelange Aufbauarbeit, die beim Jugendfußballclub Gera e.V. konsequent nach einem einheitlichen Konzept erfolgt.

Weitere Informationen: www.jfc-gera.de

Nominiert von: Alexander Leonhardt, Jugendfußballclub Gera e. V.

Kolpingjugend im Diözesanverband Erfurt

Das Kolpingwerk Erfurt engagiert sich bereits seit Jahren in den Beziehungen zur Ukraine. Dem Dorf Sadnestrjansk drohte 2011 die Schließung des Kindergartens. Zu schlecht war der bauliche Zustand. Als im Advent 2011 die Mitglieder der Kolpingjugend im Rahmen des Gemeinschaftswochenendes „Freu(n)de im Advent“ authentische Bild- und Zeugenbericht der Misere diskutierten, entstand spontan die Idee helfen zu wollen und weitere Mitstreiter zu suchen. Weil sie als Schüler allein keine handwerklichen Tätigkeiten ausführen können, wurden sie in der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis aktiv, erzählten von ihrem Vorhaben, sammelten Spenden und suchten professionelle Helfer. Bei der Organisation und der Bewältigung der logistischen Probleme, stand ihnen der Jugendbeauftragte vom Kolpingwerk Erfurt e.V., Martin Bode, mit seinen Erfahrungen gern zur Seite.

Das erste einwöchige Workcamp fand im April 2013 statt. In dem Projekt „Rettet den Kindergarten von Sadnestrjansk“ engagierten sich 22 Kolpingjugendliche und 5 Handwerker aus dem Eichsfeld, die unentgeltlich arbeiteten. Sie renovierten, bauten neue Fenster, Sanitäranlagen und Fußböden ein.

Die Jugendlichen auf beiden Seiten wurden in die Planungen und Umsetzungen aktiv und mitverantwortlich einbezogen. Durch die Förderung interkultureller und sozialer Kompetenzen und durch das gemeinsame handwerkliche und thematische Arbeiten wurde die Partnerschaft dauerhaft gefestigt. Der dritte Arbeitseinsatz war in diesem Jahr und zukünftig sollen die Arbeiten auf die örtliche Schule ausgebaut werden.

Weitere Informationen: www.kolpingjugend-dverfurt.de

Nominiert von: Martin Bode, Jugendbeauftragte vom Kolpingwerk Erfurt e.V.

Martin Weißenborn

Martin Weißenborn ist 21 Jahre alt und seit 2009 aktives Mitglied der Einsatzgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Roßleben / OT Bottendorf. Moderne Feuerwehren sind Rundum-Dienstleister in allen Notlagen. Eine gut ausgebildete Mannschaft ist daher notwendiger denn je, um

für die Herausforderungen, die heute und in Zukunft an eine Feuerwehr gestellt werden, gewappnet zu sein. Deshalb ist Ausbildung ein sehr wichtiger Bestandteil im Feuerwehrbereich, die die Freiwilligen der Feuerwehr

Roßleben in ihrer Freizeit oder Urlaub absolvieren. Martin Weißenborn hat sich bereits als Truppmann, Maschinist und Atemschutzgeräteträger qualifiziert, macht derzeit den Lkw-Führerschein als Einsatzfahrer und wird 2015 seine Ausbildung zum Truppführer abschließen. Weiterhin unterstützt er den Jugendwart bei der Ausbildung der Jugendfeuerwehr und bei Veranstaltungen des Feuerwehrvereins. Sehr aktiv ist Martin Weißenborn seit 2006 auch im Förderverein Kupferhütte. Seit 1996 spannt der Förderverein Kupferhütte Bottendorf auf geschichtsträchtigen Gelände den Bogen von Brauchtum zum Anfassen bis zum ländlichen Tourismus. Das Areal der Kupferhütte, unmittelbar an der Unstrut gelegen, umfasst die Bottendorfer Mühle mit dem Zeltplatz, einer Ferienwohnung, Übernachtungsmöglichkeiten für Einzelne und Gruppen sowie einen parkähnlichen Garten.

Weitere Informationen unter: www.ff-rossleben.de, www.bottendorfermuehle.kyff.de

Nominiert von: Gerald Brödel, Ortsteilbürgermeister Roßleben/ OT Bottendorf

LaudatorIn der Kategorie Jugend: Anne Imhoff und Thomas Thieme

Anne Imhoff engagiert sich selbst ehrenamtlich bei der Malteser Jugend und ist eine der drei Preisträger des 2. Thüringer Engagement-Preises aus 2014 in der Kategorie Jugend. Thomas Thieme ist Schauspieler und Moderator des Thüringer Engagement-Preises.

„Leider ist es noch nicht selbstverständlich, dass das Ehrenamt so in den Mittelpunkt gerückt wird wie hier in Thüringen.“

Helmut Schmidt, Stiftungsvorstand Thüringer Ehrenamtsstiftung

„Zuhören, die Hand halten: das sind Dienstleistungen, die immer knapper werden.“

Loring Sittler, Leiter Generali Zukunftsfonds und Laudator des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Senioren

„Ich spreche hier auch als Botschafter des Kinderhospizes Tambach-Dietmarz. Ich spiele eben nicht immer nur böse Männer, ich mach' auch mal was Vernünftiges.“

Thomas Thieme, Schauspieler und Moderator des Thüringer Engagement-Preises

(Zum Jugendrotkreuz Erfurt und dessen Blutspender-Partys):

„Hier bekommen die Spender noch was geboten für ihr Blut, hier rockt die Konserve!“

Jonas Pawelski, Preisträger des 1. Thüringer Engagement-Preises und Laudator des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Jugend

„Ich nehme den Preis stellvertretend für alle Nominierten an – alle hätten den Preis verdient. Ich stehe hier aber auch stellvertretend für alle, die uns unterstützen.“

Lutz Frischmann, Unternehmer und Stiftungsgründer, Preisträger des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Stiftungen

„Ich möchte mich vor allem bei meiner Mutter bedanken. Sie hat mir beigebracht, mich für andere einzusetzen.“

Henryk Balkow, Preisträger des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Einzelperson

„Ich will die Ehrenamtlichen trotzig nennen, widerborstig. Sie fragen nicht lange, sie machen's einfach!“

Heike Taubert, Thüringer Finanzministerin und Laudatorin des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Gemeinnütziger Sektor

„Musik ist die ganz große Humanisiererin und Glücklichmacherin dieser Welt!“

Prof. Myriam Eichberger, Vorsitzende des Vereins Bach in Weimar e.V. und Preisträgerin des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Gemeinnütziger Sektor

„Demokratie wird nicht geschenkt, Demokratie muss gelebt werden. Daran erinnern uns gerade jetzt die Bilder vom Lichterfest in Leipzig.“

Michaele Sojka, Landrätin des Landkreises Altenburger Land und Laudatorin des 2. Thüringer Engagement-Preises in der Kategorie Kommunales Wahlamt